



Nichts geht über ihre Kekse

Victoria Sturm

gehörte zum „Landarzt“-Team, war bei „Hallo Robbie“ zu Hause und

auch in der KIKA-Serie „Schloss Einstein“ zu sehen. Doch in letzter Zeit sucht man die 36-jährige Berlinerin vergeblich auf dem Bildschirm. Der Grund: Sie „bäckt“ sich selbst neue Aufgaben

Sie scheinen sich im Fernsehen rar zu machen, keine Lust mehr?

Das ist so nicht richtig, denn wenn man es genau nimmt, können mich die Zuschauer regelmäßig erleben. Ich synchronisiere beispielsweise die Lynette Scavo in der erfolgreichen amerikanischen Pro-Sieben-Serie „Desperate Housewives“, die Kriminalistin Angela Montenegro in der RTL-Serie „Bones – Die Knochenjägerin“ und leihe der FBI-Agentin Nikki Betancourt meine Stimme, die in dem amerikanischen Serien-Hit „Numbers“ ermittelt, der bei uns auf Kabel Eins läuft. Außerdem habe ich einen Werbespot für einen Joghurt gedreht, der im Fernsehen ausgestrahlt wird. Das war eine neue positive Erfahrung. Mittlerweile werden die Spots ja sehr aufwendig und fantasievoll produziert und dahinter häufig eine Geschichte erzählt. Mir hat die Arbeit jedenfalls großen Spaß gemacht.

Sie spielen auch Theater – wo kann der Zuschauer Sie live auf der Bühne erleben?

Ich habe in ca. 600 Vorstellungen des Komödien-Dauerbrenners „Pension Schöller“ als Tochter Franziska im Theater am Kurfürstendamm auf der Bühne gestanden. Wir waren auf Tourneen und zu Gastspielen in Hamburg, Dresden und Essen. Das Stück wird nach wie vor mit großer Begeisterung aufgenommen. Ich rechne damit, dass wir auch in diesem Jahr die Vorstellungen fortsetzen. Noch gibt es aber keine konkreten Termine.

Stimmt es, dass Sie unter die Bäcker gegangen sind? Nein, aber es hat damit zu tun. Ich habe mit meinem Schauspiel-Kollegen Matthias Matz, den ich von den Dreharbeiten zu „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ kenne, ein vielleicht etwas ungewöhnliches Standbein für mich entdeckt: Wir haben im vergangenen Jahr eine

Firma gegründet, mit der wir geografische Ausstechformen verkaufen.

Wie kommt man denn darauf?

Die Idee entstand beim Keksebacken. Matthias kam darauf, dass man mit Ausstechformen die Berliner Stadtbezirke nachbilden könnte. Gesagt, getan. Als nächstes sind übrigens Backformen aller Bundesländer geplant und danach backen wir uns unsere europäische Welt. Es ist verblüffend, wie gut unsere Idee nach nur einem halben Jahr aufgenommen wird. Lehrer nutzen beispielsweise unsere Formen, um ihren Schülern den Geografieunterricht anschaulicher zu machen. Und beinahe täglich gehen auf unserer Internetseite (www.backdirdeinewelt.de) neue Bestellungen ein.

Mit wem verbringen Sie Ihre Freizeit sonst noch?

Mit meinen Freundinnen. Wir gehen ins Café, kochen oder quatschen einfach den ganzen Abend über Gott und die Welt. Wir haben vollkommen unterschiedliche Berufe – zu unserer Clique gehört eine Ärztin, eine Immobilienmaklerin, eine Produktionsassistentin – und ich. Und seit ein paar Wochen gibt es auch einen neuen Mann an meiner Seite. Nur so viel: Er ist kein Schauspieler.

Sie waren neun Jahre mit Ihrem Schauspielkollegen Walter Plathe verheiratet und wurden im vergangenen Jahr geschieden – haben Sie noch Kontakt zu ihm?

Wir haben uns sehr freundschaftlich getrennt und telefonieren zwar in Abständen, aber regelmäßig. Mir ist seine Meinung nach wie vor wichtig. Und wenn es sich ergibt, treffen wir uns. Doch Walter war lange auf Tournee und ich habe in Hamburg Theater gespielt, daher sehen wir uns momentan eher selten.

GESPRÄCH: BEATRIX ALTMANN